

IOW-Pressemitteilung vom 13. August 2014

**Ankündigung des nächsten „Warnemünder Abends“
am 14. August 2014, 18:30 Uhr**

*Aquakultur in der Ostsee – Schreckgespenst oder Markt mit
Zukunft?*

Vortrag von Dr. Dirk Schories, Meeresbiologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter
beim Projektträger Jülich, Standort Rostock

Die Aquakultur entlang der deutschen Ostseeküste hat eine lange, aber häufig nicht erfolgreiche, Tradition. Bereits im 18. und 19. Jahrhundert wurde versucht, die Europäische Auster an der vorpommerschen Küste anzusiedeln – alle Ansätze waren erfolglos. Es fehlte das Wissen, dass der Salzgehalt an der deutschen Ostseeküste zu niedrig ist, um diese Art erfolgreich zu vermehren. Einfacher erschien es, Miesmuscheln in Zucht zu nehmen. Diese Idee wurde zu DDR-Zeiten entlang der Mecklenburg-Vorpommerschen Küste intensiv verfolgt, aber auch hier kam es nicht zu einer kommerziellen Aufzucht. Die Wachstumsraten waren zu niedrig, die Schalen der Muscheln zu dünn. Bei der Fischzucht sieht es nicht viel besser aus. Gerade mal 30 Tonnen Lachsforellen werden derzeit in zwei Anlagen an der deutschen Ostseeküste auf Marktgröße gezogen. Wie ist es da möglich, dass die marine Aquakultur (Marikultur) in der Öffentlichkeit wiederholt als Schreckensgespenst wahrgenommen wird, während Wissenschaftler und Bundesländer die ungenutzten Potentiale der Marikultur in der Ostsee hervorheben?

Die aktuelle Forschung untersucht, wie durch eine Kombination von Fisch-Aquakultur und Muschel- bzw. Algenaufzucht die Umweltbelastung minimiert werden könnte. Kann dieser Ansatz in der Ostsee Erfolg haben? Sind weitergehende Pläne, solche Anlagen auch küstenfern zwischen Windkraft-Anlagen zu installieren, wirklich realisier- und finanzierbar? Dr. Dirk Schories, der viele Jahre Aquakulturforschung in Chile betrieben hat, wird diesen Fragen in seinem Vortrag nachgehen und zu der Schlussfolgerung kommen, dass das Potential der Marikultur für die deutsche Ostseeküste überschätzt wird.

Die Veranstaltung findet im großen Vortragssaal des IOW, Seestraße 15 in Warnemünde statt. Der Eingang zum Institut liegt auf der Parkseite.
Beginn ist 18:30 Uhr. Wir wünschen viel Vergnügen! Der Eintritt ist kostenfrei.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, 0381 / 5197 102, barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Dr. Sandra Kube, 0381 / 5197 104, sandra.kube@io-warnemuende.de

Bereich Öffentlichkeitsarbeit, IOW

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 17.500 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 8.800 WissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,53 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 350 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)

